

GEBET FÜR DEN AUFFAHRSTAG, 21.05.

Gott, nahe – und doch fern,

gerne hören wir, dass DU Deinen Sohn Jesus Christus zu Dir genommen hast.

Schwer tun wir und mit der Tatsache, dass unsere Wissenschaft keine Bezeichnung für Himmel und Ewigkeit kennen.

Jesus Christus, Dich hätten wir gerne hier unter uns. Nicht nur im Abendmahl, sondern auch als Berater, als Bruder, als unser Wegbegleiter und Heiler.

Es ist schwierig, in Deinem Namen mehr zu sehen als den Freund, Mitwanderer, den Veränderer.

Unsere Welt tut sich schwer mit Gefühlen, Ahnungen, Momente, die nur spürbar sind. Dabei sind sie uns nahe, fast selbstverständlich und anziehend.

Die Vorstellung, dass Du zu Deinem Vater gegangen bist, beruhigt, weil dadurch unsere Anliegen, Nöte und Beklemmtheiten vor Gott dringen und bei ihm verewigt sind. Andererseits danke ich Dir, Gott, dass unsere weltlichen Dinge, Probleme, Eifersüchteleien aufgelöst und in einer anderen Dimension vor Deinem Angesicht gesehen werden.

Wir kommen uns nicht mehr so wichtig vor und wir werden gelassener da unsere Bitten vor Dein himmlisches Ohr gedrungen sind. Begleite und auf dem Weg Richtung Pfingsten und uns entgegen und unseren Ängsten um die Nächsten, Liebsten und Verwandten. AMEN.